

## „Verdienstvolle Persönlichkeit“

Trauer um Josef Menze

VON SANDRA BRÖKEL

■ **Steinheim.** Nicht nur seine Familie, auch viele Steinheimer trauern um Josef Menze. Der 80-jährige starb am Samstag. Mehr als ein halbes Jahr lang kämpfte er mit einer schweren Lungenentzündung, von der er sich nicht mehr erholte.

„Josef Menze war eine der verdienstvollsten Persönlichkeiten der Stadt Steinheim“, sagt Heinz Gellhaus, Freund des Verstorbenen und ehemaliger stellvertretender Stadtdirektor, „mit Hingabe und großem Sachverstand befasste er sich mit der Geschichte unserer Stadt und der angrenzenden Gebiete.“ Im Laufe der Zeit wurde aus dem gebürtigen Tietelser ein Steinheimer mit einer großen Liebe zu seiner Stadt. Ab 1960 arbeitete er tagsüber als äußerst beliebter und geschätzter Realschullehrer für Deutsch und Geschichte, nach Schulschluss widmete er sich der Historie. Aus seiner Feder stammen über 100 Veröffentlichungen, darunter einige kleine Bücher. Als gelernter Historiker brachte er sein großes Fachwissen ein, seine Werke zählen zum Grundstock der Steinheimer Stadtgeschichtsschreibung. Das Literaturverzeichnis Steinheims zählt heute über 1.500 Titel, bei einigen hundert davon war Josef Menze sachkundiger Ratgeber und Ansprechpartner. Er wurde 1964 Mitglied des neu gegründeten „Kuratoriums Heimatliches Kulturgut“, 1967 wurde er zum Steinheimer Stadtheimatpfleger bestellt,

lange Jahre war er Sachkundiger Bürger im Kulturausschuss der Stadt. Bei all diesem Engagement war er aber vor allem eines: Ein stets freundlicher, ruhiger und hilfsbereiter Mensch, dem seine Familie sehr wichtig war. Es war ihm nicht vergönnt, die Krankheit zu überwinden und Weihnachten mit seiner Ehefrau Mechthild, den Kindern Clemens und Monika sowie den beiden Enkelkindern gemeinsam zu verbringen.

„Ich habe ihn immer als sehr ausgeglichen erlebt“, sagt Johannes Waldhoff, der heutige Stadtheimatpfleger, „Josef Menze hat 20 Jahre dieses Amt bekleidet und ich habe sehr viel von ihm gelernt. Insbesondere seine Lateinkenntnisse haben mich beeindruckt. Er konnte alles und ließ andere daran teilhaben.“

### Spannende und unterhaltsame Geschichten aus der Heimat

Viele Jahre gehörte Josef Menze dem Beirat des Geschichts- und Altertumsvereins Westfalen an und war Mitbegründer des Heimatvereins. Er gab seinerzeit wesentliche Anregungen zur Wiederbelebung der Steinschen Kirmes und zur Neubelebung des Rochustages.

Als Kulturbeauftragter des Heimatvereins leitete und gestaltete er den Plattdeutschen Arbeitskreis. Jedes einzelne Treffen bereitete Josef Menze akribisch vor. Er verstand es einfach, die Menschen auf plattdeutsch mit spannenden und unterhaltsamen Geschichten aus der Heimat zu begeistern. Egal ob es um untergegangene Dörfer ging, um den Stadtmauerbau Steinheims im Jahre 1275, um alte Gemarkungen oder um die Geschichte der Glocken der St.-Marien-Kirche.

Diese Glocken werden am Donnerstag um 14 Uhr für ihn läuten. Dann ist das Auferstehungsamt für Josef Menze, anschließend erfolgt die Beisetzung. „Durch seine vielseitigen heimatlichen Aktivitäten hat er sich für immer in das Geschichtsbuch der Stadt Steinheim eingetragen“, so Heinz Gellhaus und Johannes Waldhoff, „sein Lebenswerk wird niemals in Vergessenheit geraten.“



Heimatfreund: Im Alter von 80 Jahren ist Josef Menze gestorben. FOTO: SANDRA BRÖKEL



Bürgermedaille verliehen: Die Preisträgerinnen Maria Gryga (l.) und Karin Volkhausen mit (v. l.) Bürgermeister Joachim Franzke und seinen Stellvertretern Jürgen Unruhe und Michael Klahold. FOTO: BURKHARD BATTRAN

## „Die Freude, die ich schenke“

Bürgermedaille für Maria Gryga aus Bergheim und Karin Volkhausen aus Rolfzen

VON BURKHARD BATTRAN

■ **Steinheim.** Sie haben sich in besonderer Weise um das Wohl ihrer Mitmenschen verdient gemacht. Der Rat der Stadt Steinheim hat am Montagabend in seiner letzten Sitzung im Jahr die diesjährigen Bürgermedaillen verliehen. Die Ehrenamtsauszeichnung erhielten Maria Gryga (77) aus Bergheim und Karin Volkhausen (61) aus Rolfzen.

„Ich spreche diesen beiden Bürgerinnen unserer Stadt meine Hochachtung aus für die Leistungen, die sie mit größtmöglichem persönlichen Einsatz erbracht haben und erbringen“, sagte Bürgermeister Joachim Franzke in seiner Laudatio im Beisein aller Ratsmitglieder und einiger Zuschauer in der Mensa des Schulzentrums, wo die Sitzung stattfand und auch die Ehrung vorgenommen wurde.

Die Gegenwartsform in Franzkes Satz ist besonders herauszustreichen. Denn für beide Preis-

trägerinnen ist die Auszeichnung Ansporn, in ihrer Arbeit weiterzumachen. „Ich bin zwar schon 77, aber das hindert mich nicht, meine Arbeit für die Gemeinde fortzusetzen“, sagte Maria Gryga. In ihrem Heimatort Bergheim ist Maria Gryga nicht nur bestens bekannt, sondern „eine Institution“, betonte Franzke.

Maria Gryga engagiert sich seit 35 Jahren in der Seniorenarbeit und ebenso lange ist sie Vorsitzende der Orts Caritas. Seit 27 Jahren ist sie im Pfarrgemeinderat aktiv, und wenn die Kirche stets frische Blumen schmücken, ist das dem emsigen Wirken von Maria Gryga zu verdanken. Auch wenn sie sich heute vor allem für das Miteinander der Senioren innerhalb der Gemeinde einsetzt, hat Gryga in früheren Jahren sich auch überörtlich engagiert.

So übte Maria Gryga 17 Jahre lang das Amt der Dekanatsvorsitzenden der Katholischen Frauengemeinschaft aus und vertrat den Steinheimer Raum auf Bistumsebene. „Mein Wahlspruch

lautet, die Freude, die ich anderen schenke, kommt doppelt ins eigene Herz zurück“, sagte Maria Gryga. Bürgermeister Franzke betonte, Maria Gryga habe in einem beispielhaftem Maße Verantwortung übernommen.

„Nicht nur zuschauen, sondern aktiv werden, Missstände beheben, aufzeigen, für andere da sein – dies ist ebenfalls für unsere weitere Medaillenträgerin eine Selbstverständlichkeit“, sagte Bürgermeister Franzke über Karin Volkhausen aus Rolfzen. Seit 20 Jahren leitet Karin Volkhausen die Selbsthilfegruppe der Angehörigen psychisch Kranker. „Mit Informationsständen leistet sie Aufklärungsarbeit, organisiert Gruppenabende mit Experten, veranstaltet Ausflugsfahrten und noch vieles mehr“, sagte Franzke. Durch die Einbeziehung der Betroffenen und ihrer Angehörigen in viele Veranstaltungen sorgte sie auf Kreisebene für eine feste soziale Anbindung von Menschen, die oftmals unter Isolation litten.

„Ich stehe selbst nur ungern im Vordergrund, aber die Auszeichnung empfinde ich als eine hohe Ehre“, sagte die Rolfzenerin.

Freiwilligkeit und die abschließliche Ausrichtung auf das Gemeinwohl zeichne die Leistung der geehrten Ehrenamtlerinnen aus, sagte Franzke. „Leistungen, die heute durch die Verleihung der Bürgermedaille der Stadt Steinheim ihre offizielle Würdigung erfahren“.

### Bisherige Preisträger

■ Die Bürgermedaille der Stadt Steinheim für besondere ehrenamtliche Verdienste wird seit 2007 verliehen. Bisherige Träger sind Johannes Lütkehaus, Josef Menze und August Waldhoff, Alfons Bödeker und Rudolf Eilert sowie Heinrich Spilker und der Verein „Kinder sind unsere Zukunft“. (bat)

## Straßenlaterne umgefahren

■ **Vinsebeck (um).** „Dem Lkw-Fahrer bin ich unendlich dankbar. Hätte er nicht so geistesgegenwärtig reagiert, dann wäre was Schlimmes passiert“, sagte ein immer noch leicht schockierter 64-jähriger Vinsebecker, der gestern Morgen bei einem Glätteunfall mitten im Ort riesiges Glück hatte.

Gegen 10.20 Uhr wollte er mit seinem Opel Meriva vom Hellweg, einer Seitenstraße in Vinsebeck, auf die Hornschestraße einbiegen. Doch der abschüssige Hellweg war nicht gestreut oder geschoben, so dass der Pkw trotz Winterreifen hinunter auf die viel befahrene Landstraße rutschte. „Da habe ich schon den großen Lkw auf mich zukommen sehen“, beschreibt der Rentner die bangen Sekunden. Da kein Gegenverkehr kam, konnte der Lkw-Fahrer ausweichen – rampte trotzdem noch das Auto seitlich, rasierte eine Straßenlaterne ab und kam nur knapp vor einem Wohnhaus zum Stehen.

„Zum Glück war der Lkw nicht beladen, sonst wäre er auch noch ins Haus geraten“, so der 64-Jährige, „und kurz nach dem Unfall kam der Streuwagen“, fügte er schmunzelnd hinzu. Verletzt wurde niemand, aber an beiden Fahrzeugen entstanden Sachschäden.



Der Rest: Mehr ist von der Straßenlaterne nach dem Unfall nicht mehr übrig. FOTO: UWE MÜLLER

## Schnelles Internet kostet eine Million Euro

Stadtverwaltung will DSL-Breitbandversorgung für alle Ortschaften sicherstellen

VON DAVID SCHELLENBERG

■ **Steinheim.** Der Vertrag ist unterschrieben – jetzt beginnt die Überzeugungsarbeit bei den Bürgern: Die Stadt Steinheim will die Ortschaften Eichholz, Hagedorn, Ottenhausen, Rolfzen und Vinsebeck im kommenden Jahr mit DSL-Breitbandanschlüssen versorgen. Damit sich das eine Million Euro teure Projekt lohnt, müssten sich mindestens 20 Prozent der Haushalte von den Vorteilen des schnellen Internets überzeugen lassen.

Das ist Bürgermeister Joachim Franzke längst: „Das schnelle Internet ist ein sehr wichtiger Standortfaktor. Früher wurde nach der besten Straßenanbindung gefragt, heute nach einer guten Internetverbindung.“ Dem Verwaltungschef ist es wichtig, dass die Ortschaften von der Entwicklung im World Wide Web nicht abgehängt werden. Er wisse von Unternehmen, die lieber 60 Seiten faxen als sie per E-Mail zu schicken, weil es schneller geht. „Kein Geschäftsmann, kein Schüler kann mit einem langsamen Internet angemessen arbeiten“, sagt Franzke. Auch neue Heimarbeitsplätze seien vielfach auf schnelle Datenverbindungen angewiesen.

Kämmerer Heinz-Josef Seneca sieht aus einem weiteren Grund den Bedarf an den Breit-

bandanschlüssen steigen: „Fernsehen übers Internet wird immer mehr zum Standard, denn viele verpasste Sendungen lassen sich später in den Mediatheken anschauen.“

Der Finanzexperte stellte die Zahlen des Projekts vor. Von den 1,025 Millionen Euro übernimmt den größeren Teil die Beverunger Firma Sewikom. Der städtische Anteil von 475.000 Euro wird im Wesentlichen aus dem Regionalwirtschaftsprogramm (Bergheim), der Gemeinschaftsaufgabe Breitbandförde-

rung des Bundes (Eichholz, Vinsebeck, Ottenhausen) und dem Konjunkturpaket II (Rolfzen, Hagedorn) gefördert. 60.000 Euro steuert die Stadt bei.

Die Investitionskosten von Sewikom sollen langfristig über die Anschlussbeiträge refinanziert werden. „Deshalb muss man ganz klar sagen, dass sich das Projekt nur umsetzen lässt, wenn die Bürger auch dazu bereit sind“, sagt Geschäftsführer Kai-Timo Wilke. Befragungen der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Höxter hätten jedoch

eine große Nachfrage ergeben.

Wilke weiß dennoch, dass er viel Überzeugungsarbeit leisten muss. Denn die meisten haben Verträge mit Telekom oder anderen Anbietern, die gekündigt werden müssen. Ein Vorteil sieht Wilke hingegen darin, dass in den Häusern keine Arbeiten notwendig sind – gegen eine monatliche Gebühr von zehn Euro kann Sewikom die Anschlussleitungen nutzen. Diese werden über einen Verteilerkasten an eine Richtfunkantenne angeschlossen, die das Signal zu ei-

nem großen Sendemast weiterleitet.

Neben Sewikom versuchen derzeit auch andere Anbieter, wie Vodaphone, in einigen Ortschaften des Kreises Funklösungen anzubieten – was in der Steinheimer Stadtverwaltung mit wenig Begeisterung aufgenommen wird. „Als wir angefragt haben, war kein großer Anbieter bereit, zu investieren“, sagt Franzke. „Erst jetzt, wo die Stadt eigene Lösungen bietet und mitfinanziert, wachen die Unternehmer auf.“



Unterschrift drunter: Sewikom-Chef Kai-Timo Wilke (l.) und Bürgermeister Joachim Franzke unterzeichnen im Beisein von Alexander Frewer (r.) und Heinz-Josef Seneca den Vertrag. FOTO: DAVID SCHELLENBERG

### Bürger werden informiert

■ Folgende Informationsveranstaltungen bieten die Stadt Steinheim und die Beverunger Firma Sewikom an:

- ◆ Dienstag, 21. Dezember, 17 Uhr, Infoveranstaltung für Gewerbetreibende in Bergheim im Gasthaus „Zur Hegge“ in Bergheim.
- ◆ Dienstag, 21. Dezember, 19 Uhr, Infoveranstaltung für Vinsebeck, Ottenhausen und Eichholz im Dorfgemeinschaftshaus Ottenhausen.
- ◆ Mittwoch, 22. Dezember, 18 Uhr, Infoveranstaltung für Rolfzen und Hagedorn, Dorfgemeinschaftshaus Rolfzen.

# »Lächeln der Menschen gibt mir Kraft«

Maria Gryga aus Bergheim und Karin Volkhausen mit der Bürgermedaille der Stadt geehrt

■ Von Harald Ilding

Steinheim (WB). Sie hat ein offenes Ohr für die Sorgen ihrer Mitmenschen und engagiert sich täglich in vielen sozialen Bereichen. Die 77-jährige Bergheimerin Maria Gryga ist jetzt mit der Bürgermedaille der Stadt Steinheim geehrt worden. Auch Karin Volkhausen aus Rolfzen darf sich über eine Urkunde freuen.

In der letzten Ratssitzung dieses Jahres stand die Verleihung der Bürgermedaille an erster Stelle. Auf den Zuschauerplätzen saßen auch die beiden Damen, die sich so sehr für andere einsetzen. »Der Mensch ohne mittuende Verantwortung zählt nicht«, zitierte



Bürgermeister Joachim Franzke in seiner Laudatio den Autor Antoine de Saint-Exupéry. »Maria Gryga hat nie zugehört, sie ist immer aktiv geworden und vereidigt worden. Beispielhafte

Maße Verantwortung übernehmen. So ist Frau Gryga seit 35 Jahren in der Seniorenarbeit Bergheim aktiv.« Zu ihren weiteren Aktivitäten zählen: 35 Jahre Vorsitzende der Caritas im Dorf; 27 Jahre Mitwirkung im Pfarrgemeinderat der katholischen Kirche; 30 Jahre sorgt sie verantwortlich für den Blumenschmuck in der Kirche; 17 Jahre lang übte sie das Amt der Dekanatsvorsitzenden der Katholischen Frauengemeinschaft aus und übernahm Aufgaben dieses Verbandes auf der Diözesanebene. »Ohne das Ehrenamt wäre unsere Stadt doch ärmer«, sagte die Geehrte. Auf die Frage, was sie denn in den Jahren bewegt hätte,

sich so beispielhaft einzusetzen, antwortete die agile Seniorin bescheiden: »Die Freude, die ich anderen schenke, findet den Weg in mein Herz zurück. Es ist das Lächeln der Menschen, das mir immer wieder Kraft für meine Aufgaben gibt!« Nicht nur zuschauen, sondern Missstände beheben und für Menschen in Not da zu sein – das ist auch für die zweite Medaillenträgerin, Karin Volkhausen (61) aus Rolfzen, eine Selbstverständlichkeit. Seit 20 Jahren leitet sie die Selbsthilfegruppe der Angehörigen für psychisch Kranke im Kreis. Mit Informationsständen leistete Volkhausen wichtige Aufklärungsarbeit in einer Öffentlichkeit, von der diese Erkrankung oft tabuisiert werde. Und sie organisiert Gruppenabende mit Referenten und Praktikern, die ihr Fachwissen weitergeben. »Es vergeht kein Tag, an dem mich nicht jemand anruft, der Unterstützung braucht. Es ist für mich selbstverständlich, sie nicht allein zu lassen und ihnen Lösungswege aufzuzeigen«, betonte Volkhausen im Gespräch mit dem WESTFALEN-BLATT. Sie unterstützt die Selbsthilfegruppe auch finanziell. Gemeinsam mit Tochter und Schwiegersohn fertigt sie Bastelarbeiten an und verwendet die erzielten Verkaufserlöse für Zwecke der Selbsthilfegruppe. »Diese beiden Damen verdienen wirklich Hochachtung. Deswegen ist es dem Rat der Stadt eine Freude, sie heute mit der Bürgermedaille zu ehren«, sagte Franzke. Offiziell wurde es auch bei der Vereidigung des neuen Ratscherrn: Frank Oppermann (SPD) rückte für Johannes Meyer im Rat nach und verstärkt nun das Fraktionsteam.



Zwei Damen, die sich für ihre Mitmenschen engagieren und am Montagabend mit der Bürgermedaille der Stadt Steinheim ausgezeichnet worden sind: Maria Gryga aus Bergheim (links) und Karin

Volkhausen aus Rolfzen. Zu den ersten Gratulanten gehören (von links): Steinheims Bürgermeister Joachim Franzke sowie seine Stellvertreter Jürgen Unruhe (SPD) und Michael Klahold (CDU). Fotos: Harald Ilding

## Tageskalender

### Steinheim

#### Vereine und Verbände

»Treffpunkt Dritte Welt«: 20 bis 21.30 Uhr im Jugendheim am Grandweg.

Verein für Deutsche Schäferhunde: 17 Uhr Übungsstunden der OG Steinheim, Im Bornebruch an der L 823.

Dart: 19 Uhr Übungsart der C-Liga Dartmannschaft in Gaststätte »Alt Steinheim«.

Senioren-Gymnastik: 16 bis 16.45 Uhr in der Turnhalle der F.-W.-W.-Schule in Steinheim.

Kleiderökumene Steinheim: 15 bis 18 Uhr geöffnet, Bahnhofstraße 6.

TUS Vinsebeck: von 19.30 bis 20.30 Uhr Gymnastik Damen.

Senioren Union Steinheim: 15 Uhr Besichtigung des Möbelmuseum in Steinheim.

#### Sehen & Erleben

Möbelmuseum Steinheim: 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Bücherei: 15 bis 19 Uhr geöffnet, Hinter der Mauer in Steinheim.

## Profunder Kenner der Stadtgeschichte

Steinheimer Josef Menze im Alter von 80 Jahren verstorben

Steinheim (WB/hai). Große Trauer in Steinheim: Im Alter von 80 Jahren ist jetzt eine der verdienstvollsten Persönlichkeiten der Stadt Steinheim, Realschullehrer a.D. Josef Menze, verstorben. Er hat sich in der Emmerstadt in hohem Maße um die Heimat-, Kultur- und Brauchtumpflege verdient gemacht.

»Mit Hingabe und großem Sachverstand befasste er sich mit der Geschichte der Stadt und der angrenzenden Gebiete«, sagte Heinz Gellhaus, der viele Jahre mit Menze zusammengearbeitet hat, gestern dem WESTFALEN-BLATT.

Im Laufe der Jahre entstanden aus Menzes Feder mehr als 100 Veröffentlichungen, darunter einige kleinere Bücher. Sie zählen zum

Grundstock der Steinheimer Stadtgeschichtsschreibung. Als gelernter Historiker brachte er sein großes Fachwissen ein, das auch andere Autoren anregte und beeinflusste.

Das Literaturverzeichnis zur Stadtgeschichte enthält heute mehr als 1500 Titel. Bei einigen hundert davon war Menze sachkundiger Ratgeber und Ansprechpartner. Der Verstorbene wurde 1964 Mitglied des neu gegründeten »Kuratorium Heimatliches Kulturgut«. Bei seiner Mitarbeit kamen ihm und anderen insbesondere seine lateinischen und englischen Sprachkenntnisse zugute.

An der Städtischen Realschule war Menze ab 1960 als Lehrer für Deutsch und Geschichte tätig und bei allen Schülern beliebt. 1967 wurde er zum Steinheimer Stadt-

Mitbegründer des Heimatvereins und Buchautor

heimatpfleger bestellt, er bekleidete dieses Amt 20 Jahre lang. Viele Jahre gehörte er dem Beirat des Geschichts- und Altertumsvereins Westfalen an. Weiterhin war er Mitbegründer und Vorstand des Heimatvereins Steinheim. Zur Wiederbelebung der »Steimschen Kirmes« und zur Neubelebung des St.-Rochus-Tages hatte er wesentliche Anregungen gegeben. Außerdem redigierte er zehn Jahre lang das Jahresheft des Heimatvereins.

Als Kulturbeauftragter des Heimatvereins leitete er den Plattdeutschen Arbeitskreis und ebenso gehörte er lange Jahre dem Kulturausschuss der Stadt Steinheim als sachkundiger Bürger an. Gellhaus lobt sein Wirken: »Der verstorbene Josef Menze hat sich durch seine vielseitigen heimatischen Aktivitäten in das Geschichtsbuch der Stadt eingetragen. Sein Lebenswerk wird niemals in Vergessenheit geraten.«

»Geschichte war für mich wie ein Kriminalroman. Wenn ich eine Spur hatte, brachte mich nichts mehr vom Weg ab«, hatte Menze noch im April dieses Jahres anlässlich seines Geburtstages dieser Zeitung gesagt. Einen Glücksfall für den Heimatverein nannte der Vorsitzende Erhard Potrawa das Ehrenmitglied Menze, das mit seinen tiefgründigen Forschungsarbeiten »den Grundstock für das hohe Niveau der Steinheimer Stadtgeschichtsschreibung und Heimatforschung gelegt hat«. Deren Ergebnisse hatte Menze in Aufsätzen in den »Mitteilungen des Kulturausschusses der Stadt Steinheim«, der »Warte«, dem Jahresheft des Heimatvereins, dem Eggegebirgsboten und anderen Zeitschriften veröffentlicht.



Der langjährige Stadtheimatpfleger und Buchautor Josef Menze ist jetzt im Alter von 80 Jahren verstorben. Das Auferstehungsamt ist am morgigen Donnerstag um 14 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien, anschließend erfolgt die Beisetzung auf dem Friedhof. Foto: Wilfert

## Besinnliche Zeit in der Kapelle

Nieheim (WB). In der Kapelle des St.-Nikolaus-Hospitals in Nieheim ist am Donnerstag, 16. Dezember, ein ökumenischer Carol-Gottesdienst geplant. Beginn ist um 19 Uhr. Es sei ein Abendgottesdienst nach anglikanischer Tradition mit Liedern und Texten zum Advent. »Er soll in der leider oft hektischen Zeit vor Weihnachten die Gelegenheit für eine besinnliche Stunde bieten«, betont Tobias Spier (Pfarrgemeinderat).

## Notdienste

Ärztlicher Notdienst Bezirk Steinheim, Nieheim, Marienmünster: zentrale Notdienstnummer ab 13 Uhr ☎ 0 52 33/1 92 92.

Apothekennotdienst Steinheim/Nieheim: Markt-Apotheke, Marktstraße 30, Steinheim, ☎ 0 52 33/95 00 10.

# Apotheke in Marienmünster neu im Notdienstkreis

Geänderte Regelung auf ein Jahr befristet – Entlastung der beteiligten Firmen

Kreis Höxter (WB). Der Apothekennotdienst für Nieheim und Steinheim wird mit dem Jahreswechsel neu geregelt: Ab dem 1. Januar 2011 bilden die Apotheken in beiden Orten einen gemeinsamen Notdienstkreis mit den Apotheken in Schieder-Schwalenberg und Marienmünster.

Bisher hatten die fünf Apotheken in Steinheim und die zwei Apotheken in Nieheim einen sogenannten »7er-Zyklus« gebildet. Mit anderen Worten: Jede Apotheke

war einmal pro Woche zum Nacht- und Notdienst verpflichtet. »Mit 52 Notdiensten im Jahr liegen diese Apotheken, was den Umfang der Belastung anbelangt, an der absoluten Spitze«, weiß Klaus Bisping von der zuständigen Apothekerkammer Westfalen-Lippe. Die durchschnittliche Notdienstbelastung einer Apotheke liegt bei 20 bis 25 Nachtschichten pro Jahr.

Zum Jahreswechsel erweitert die Apothekerkammer daher diesen Notdienstkreis um vier weitere Apotheken: Um die Löwen-Apotheke und die Hubertus-Apotheke in Schieder-Schwalenberg, um die Amts-Apotheke in Marienmünster und um die neugegründete Apo-

theke im Gesundheitszentrum Steinheim. »Es bleibt damit bei einer hohen Belastung der Apotheken, mit 33 bis 34 Nachtdiensten pro Jahr. Und wir stellen zugleich weiterhin eine wohnortnahe Versorgung der Patienten im Nacht- und Notdienst sicher«, so Klaus Bisping. Die neue Regelung wird zunächst auf ein Jahr bis zum 31. Dezember 2011 befristet. »In dieser Zeit werden wir klären, ob die ordnungsgemäße Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln während der Ladenschlusszeiten in angemessener Weise sichergestellt wird wie durch die bisher praktizierte Regelung«, betonte Bisping.